SAB-Journal

5.7.2010 Mitgliederzeitschrift des Sport-AnglerBundes Vöcklabruck
www.sab.at
Heft 2/2010

Ephemera vulgata
Maifliegenschlupf am Irrsee

Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Kurz vor der Neuwahl des Vorstandes des O.Ö. Landesfischereirates teilte uns Landesfischermeister Wögerbauer mit, dass die Landesregierung einen Wechsel in der Zusammensetzung des Landesfischereirates beschlossen hätte. Die bis dato vertretenen Vereine – darunter der Sportanglerbund Vöcklabruck, einer der **größten politisch unabhängigen Fischereivereine in Österreich** – sei nicht mehr vertreten, damit auch andere Vereine ihre Erfahrungen einbringen könnten. Dass dieser Brief nicht von der Stelle, die unseren Verein abberufen hat, gekommen ist, darf den Leser verwundern, mich nicht. Aus diesem Grund ergeht ein offener Brief an den Vorstand des Verbandes, als auch an alle Revierobmänner in Oberösterreich, damit sich jeder ein Bild über die Vorgänge im Landesfischereiverband unter der Gesamtverantwortung von Dr. Karl Wögerbauer machen kann.

An den
Vorstand des O.Ö. Landesfischereiverbandes

Änderung der Landesregierung in der Zusammensetzung des Landesfischereirates Vöcklabruck, Juni 2010

Sehr geehrte Herren des Vorstandes, lieber Karl, liebe Fischerfreunde!

Mit großer Genugtuung habe ich dein Schreiben über die Neubesetzung des Verbandes im Hinblick auf die dorthin entsendeten Vereine in der neuen Funktionsperiode und die damit verbundene Veränderung für den Sportanglerbund Vöcklabruck, O.Ö. gegr. 1949 zur Kenntnis genommen, birgt sie doch den nicht unwesentlichen Vorteil, nicht mehr mitverantwortlich sein zu müssen.

Euch allen und insbesondere dir, lieber Karl, wünsche ich im Namen unserer rund 2000 Mitglieder weiterhin alles Gute und danke dir für deine wohlgemeinte Feststellung, dass ich hoffentlich alle Erkenntnisse, die ich in den fast 30 Jahren der Zugehörigkeit zu diesem Gremium erworben hätte, in unseren Verein transferieren konnte. Zur Information sei diesbezüglich festgehalten, dass ich manches in all den Jahren tunlichst vermieden habe, um Schaden von unserem Verein abzuhalten. Ich kann mir nämlich, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, nicht vorstellen, unser Beschlussgremium nicht mit Statutenänderungen zu befassen, wie dies im Landesfischereirat mit der Fischereirechtsnovelle geschehen ist, die diesem Gremium, trotz unserer Aufforderung, nicht vorgelegt wurde. Wir haben auch, im Gegensatz zum Landesverband, vermieden, mit dem Geld unserer Mitglieder spekulative Veranlagungen einzugehen, für die der Landesfischereirat weder einen Beschluss gefasst hat, noch über die Auswirkungen informiert wurde. Bei dieser Gelegenheit wünsche ich Euch das Allerbeste mit der Veranlagung in beträchtlicher Höhe in einer Anleihe der griechischen Telekom. Und schlussendlich leisten wir uns keinen Angestellten, der, trotz nicht vorhandener Verantwortung, Personalkosten verursacht, die meines Erachtens nicht zu rechtfertigen sind. Ich fordere daher in aller Öffentlichkeit die Offenlegung der Personal- und verrechneten Reisekosten des Geschäftsführers, denn die Fischer wollen wissen, wie ihr Geld verwendet wird.

Was die Jugendarbeit anbelangt, dürft Ihr versichert sein, dass wir diese weiter betreiben. Wir wünschen uns aber, dass zum einen die Verbürokratisierung der Unterweisung beendet ist und zum anderen aktive Programme für die Jugendarbeit vom Verband kurzfristig vorgestellt werden. Die Betonung liegt auf Aktivitäten, diese sind das Zauberwort, nicht Besprechungen! Die Verwendung von vorhandenen Geldern dafür, ist in jedem Fall besser, als den genetischen Ursprung der im Mühlviertel eingewanderten Fischotter festzustellen. Ein Erkenntnisstand, der uns in der Fischerei soviel weiterbringt, wie das Zählen der Asteroiden im inneren Saturnring.

Ich werde jeden Termin einer Landesfischereiratssitzung nunmehr dazu verwenden, das Wichtigste zu tun, das uns ja verbindet, nämlich fischen zu gehen und lade Euch alle herzlichst dazu ein. Diese Zeit ist allemal besser angelegt.

Weiterhin viel Freude, herzliche Grüße und natürlich ein kräftiges

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt
Sportanglerbund Vöcklabruck O.Ö. gegr. 1949

PS: Im Übrigen gratuliere ich zur Wiederwahl mit 92,5 %. Wenn ich mich richtig erinnere, waren das bisher immer 100%. Kleinere Erdbeben kündigen bekanntlich die Eruption an, denn schön langsam ist auch genügend Druck vorhanden.

Offener Brief an den Landesfischereiverband

Seespiegelabsenkungen eine klare Absage erteilen

Einen sehr interessanten Beitrag über den Wallersee haben wir unter www.orf.at entdeckt. Da ja der Wallersee als benachbartes Gewässer des Irrsees vor Jahren mit genau den gleichen Problemen wie der Irrsee zu kämpfen hatte und nur mit einer Radikalkur vor dem ökologischem Kollaps gerettet werden konnte, wollen wir unseren Mitgliedern diesen Beitrag nicht vorenthalten.

Zu finden ist dieser Beitrag unter http://salzburg.orf.at/stories/442726/ mit folgendem Wortlaut:

Wallersee hat fast Trinkwasserqualität

Nach millionenschweren Investitionen in den 1990er Jahren und abgestimmten Sanierungsmaßnahmen hat sich der Wallersee deutlich erholt. Das ist das Ergebnis einer neuen Untersuchung.

Seespiegel angehoben, Düngeverbote

Durch Maßnahmen wie Schutzbauten, Seespiegelanhebung oder Düngeverbote ist die Wasserqualtität stark verbessert, die Fischerei hat sich verändert und auch die Hochwassergefahr ist gebannt.

Regulierungsklause als Hochwasserschutz

Der Seekirchner Christoph Kappeller hat für seine Fischereimeisterprüfung die Auswirkung baulicher, technischer und gesetzlicher Maßnahmen auf den Wallersee und die Fischach untersucht.

Beispielhafte Sanierung

"Der Seespiegel wurde angehoben. Es wurde ein Schutzdamm gebaut und eine Regulierungsklause als Hochwasserschutz für Seekirchen", sagt Kapeller.

"Laichplätze wieder besser überschwemmt"

Der Wasserspiegel wurde um 27 Zentimeter angehoben – mit spürbaren Folgen, betont Kapeller.

"Die Laichplätze für Hecht, Barsch und Rotaugen sind jetzt im Frühjahr während der Laichzeit wieder besser überschwemmt. Auch haben sich die Lebensbedingungen für gewisse Fischarten wieder verbessert. Für manche ergeben sich aber auch Nachteile wie zum Beispiel den Zander. Dadurch, dass die Sichttiefe jetzt viel tiefer und der Algenwuchs stärker ist, wird der Zander von seinem eigentlichen Jagdgebiet weg gedrängt und geht jetzt natürlich in tiefere Gewässer."

"Damals war es fünf vor zwölf"

So seien Ende der 1980-er Jahre die Fische im Wallersee extrem bedroht gewesen, sagt der Seekirchner Berufsfischer Christian Kapeller.

"Es war damals wirklich schon fünf vor zwölf, denn die Wasserqualität war bereits so schlecht, dass **die Fische nur mehr bis zu einer Tiefe von einem Meter unter der Oberfläche Sauerstoff hatten und im Sommer schon sehr gefährdet waren, zu ersticken."**

Düngeverbot um den gesamten See verhängt!

Nährstoffeinträge aus Kläranlagen hätten das Wasser damals zusätzlich belastet, ergänzt Kapeller. "Die Kläranlagen waren - wie zum Beispiel in Neumarkt - zu klein dimensioniert. Seither wurden die Auffangbecken deutlich vergrößert, gleichzeitig wurde das Kanalnetz überprüft und einige kleinere Lecks abgedichtet. Schließlich wurde ein Düngeverbot um den gesamten See verhängt. Die Konsequenzen und Auswirkungen davon waren sehr rasch spürbar."

"Erträge der Berufsfischerei steigen wieder"

So habe der Wallersee nach Jahren der Erholung nun beinahe Trinkwasserqualität, was sich auch am Vorkommen einer Fischart zeige, die es zuvor kaum gab, und die nur in reinem Wasser lebe, betont Kapeller:

"Seit der Wallersee so rein ist, fühlt sich jetzt auch die Reinanke hier sehr wohl und ist in großen Mengen im See vorhanden. Vorher gab es die kaum.

Der Ruf des Sees ist jedenfalls wieder hergestellt, und auch die Erträge für die Berufsfischerei steigen seit Jahren wieder merkbar."

Zelten verboten – Baggern erlaubt

Hier passiert das genaue Gegenteil wie am nahen Wallersee. Die Ausräumung der Zeller Ache am 27. Jänner am Ausfluss des Zeller Irrsees. Mit Genehmigung der Naturschutzbehörde wird hier mit der Baggerschaufel mitten im Naturschutzgebiet Südmoor die Zeller Ache vertieft. Selbstverständlich haben wir diese für uns unverständliche Aktion dokumentiert und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Anm. der Red.

Kommen uns diese Probleme am Wallersee nicht bekannt vor? Wollen wir auch am Irrsee ein drohendes Sauerstoffdefizit durch eine Seespiegelabsenkung fördern oder müssen die, die diese Absenkung fordern, erst von nach Sauerstoff schnappenden Fischen an ihre ökologischen Pflichten erinnert werden. **Düngeverbot am Irrsee!!** Eine unmögliche Forderung und am Irrsee nicht durchführbar? Man fragt sich allerdings warum bei dem nur auf der anderen Seite des Kolomanberges gelegenen Wallersee dieses Düngeverbot durchgeführt wurde und ein damit maßgeblicher Beitrag zur Rettung des Wallersees geleistet wurde. Oder liegt das an den Landesgrenzen? Wir glauben der Widerstand war auch dort nicht gerade gering und trotzdem wurde damit verhindert, dass der Wallersee als ein für die Region Salzburger Seenland, äußerst wichtiger Tourismusbringer, sich in eine stinkende Brühe verwandelte. Aber auch das Gegenteil einer Absenkung, nämlich eine Anhebung, war Teil der Strategie zur Rettung des Wallersees. Am Irrsee gehen die Uhren leider, wie wir ja schon lange wissen, etwas anders und wir hoffen, dass nicht eines Tages auch am Irrsee Investitionen in Millionenhöhe nötig sind um den See unseren Nachkommen in trinkbarer Form zu hinterlassen.

Droht dem Irrsee eine Absenkung?

Im Winter wird gebaggert

Tiefgraben, 29. Jänner 2010

Für unsere Mitglieder haben wir die Ausbaggerungen im Bereich des Ausflusses des Zeller Irrsees dokumentiert und an dieser Stelle veröffentlicht. Wir stellen diese Bilder der Baggerungen ohne Kommentar zur Verfügung. Jeder sollte sich selbst ein Bild vom Naturschutz am Zeller Irrsee machen.

16.01.2010
Vorher

27.01.2010
Beginn der Baggerung

29.01.2010
Nach der Ausräumung der Ache

Finger weg von Laichwiesen

Die Zeller Ache bietet jetzt ein trauriges Bild. Die Schilfränder wurden abgetragen, die Ache vertieft und an bestimmten Stellen etwas verbreitert. Wahrlich kein schöner Anblick und die Auswirkungen wird man erst im Laufe des Jahres merken. Wie notwendig die überschwemmten Wiesen im Bereich der Zeller Ache sind, konnte man ja heuer sehr schön beobachten, als Anfangs Juni tausende Karpfen genau hier ablaichten. Es ist eigentlich unglaublich. Da gibt es eine, vom Land Oberösterreich verordnete Karpfenschonzeit um den Karpfen ein Ablaichen in Ruhe zu ermöglichen, und dann wird gebaggert mit der Auswirkung, dass die Laichwiesen innerhalb kurzer Zeit wieder trocken liegen. Fischeier brauchen für ihre Entwicklung neben Wasser aber auch etwas Zeit. Was sie auf gar keinen Fall brauchen, sind Baggerschaufeln, die aus einer Laichwiese vorwiegend trockenes Grasland machen. Ein Bildbericht über dieses einmalige Naturschauspiel der ablaichenden Karpfen kommt in der nächsten Ausgabe und vielleicht bekommen dann einige Herren ein anderes Bewusstsein mit dem Umgang von Laichwiesen. Allerdings wird diese Hoffnung umsonst sein, denn wir befürchten und die Zukunft wird es zeigen, wenn etwas einmal erlaubt ist, dann werden wir diese Baggerungen noch öfters erleben. Im Übrigen nützen nicht nur Karpfen überschwemmte Wiesen zum Ablaichen, sondern auch andere Fischarten vom Hecht bis zur Rotfeder.

Wir vertreten 2000 Angler

Am 14. März traf sich der Sportanglerbund Vöcklabruck zu seiner 62. Jahreshauptversammlung in der Arbeiterkammer in Vöcklabruck. Der SAB feierte mit der diesjährigen Mitgliederversammlung sein 60jähriges Bestandsjubiläum.

Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung der Mitglieder und den geladenen Ehrengästen durch unseren Obmann Mag. Eckhardt. An erster Stelle der Tagesordnung stand der Bericht über die dem SAB zugehörenden Gewässer. Der Obmann ging in diesem Bericht auf die verschiedensten Vorkommnisse des vergangenen Jahres ein und vermittelte den versammelten Mitgliedern einen Einblick in die vielseitige und arbeitsaufwändige Bewirtschaftung der SAB-Gewässer. Hervorgehoben wurde die gute Bewirtschaftung der Ager Fliegenstrecke durch Mag. Moser. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues Projekt (Fischen und Golfen) vorgestellt. Aber auch die sehr gute Zusammenarbeit am Baggersee in Regau mit der Fam. Raab wurde erwähnt.
Das beliebte Fischen für Kinder ist ja nicht zuletzt auf diese gute Kooperation zurückzuführen. Der Obmann berichtete über laufende Projekte, wie die Wiedereinbürgerung der Seeforelle am Irrsee, und hielt die Mitglieder an, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen. Durch die Freigabe der Seeforelle sind ja jetzt genaue Eintragungen zur Auswertung in der Fangliste möglich. Erläutert wurden auch die neuen Fischereibedingungen sowohl am Attersee als auch am Irrsee. Im allgemeinen Bericht über die sonstigen Tätigkeiten unseres Vereins gab es einen Hinweis auf die neue Lizenzausgabe. Dieses System funktioniert hervorragend und erleichtert dem Verein und den Ausgabestellen die Abrechnung bei den Lizenzgebühren. Auf eventuell auftretende Probleme kann mit diesem System sehr schnell reagiert werden. Zusätzlich wurden die Serviceleistungen für unsere Fischer ebenfalls verbessert. So ist von 1.März bis 31.Mai jeden Dienstag von 9 – 13 Uhr und jeden Donnerstag von 15 – 19 Uhr das SAB-Büro geöffnet.

Abschließend gibt es vom Obmann ein großes Dankeschön an alle, die unserem Verein, ob im Ausschuss, bei Besatzaktionen, Kontrolle oder sonstige Aktivitäten mithelfen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Rudolf Förster, der nunmehr nach 28 Jahren in den wohlverdienten „Ausschuss-Ruhestand“ tritt.

Die Ehrungen und das anschließende gemeinsame Essen mit unseren Jubilaren sind ja, wie jedes Jahr, eines der Höhepunkte der Jahreshauptversammlung. Angler haben ja immer viel zu erzählen, und wenn sich ein paar, schon lange Jahre fischende, Angler zum Essen treffen, dann kann man sich unschwer vorstellen, wie der Schmäh oder sagen wir das Anglerlatein rennt. Auch die steigende Besucherzahl wurde mit großer Freude registriert. Die verschiedenen Änderungen in den Betriebsordnungen am Irrsee und Attersee lockten anscheinend viele Angler nach Vöcklabruck um sich die neuesten Informationen direkt aus erster Hand abzuholen. Im Anschluss findet noch die Verlosung von Angelgerät unter den eingesandten Fanglisten statt.

Der Vorstand des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 dankt allen Teilnehmern der Jahreshauptversammlung für ihr aktives Interesse an unserem Vereinsleben und wünschen eine erfolgreiche Angelsaison 2010

Noch mehr Infos und Bilder unter www.sab.at

Wir gratulieren unseren Jubilaren

In eigener Sache

Neu in den Vorstand des Sportanglerbundes Vöcklabruck kooptiert wurden folgende Vereinsmitglieder: Herr Habenschuß Markus aus Vöcklabruck, Herr Thomas Renner aus Vöcklabruck und Herr Michael Haasis aus Unterach. Wir wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg in ihren Aufgabenbereichen. Verlassen hat den Vorstand, aus persönlichen Gründen, Herr Alfred Nagy.

Verstärkte Kontrollen am Attersee

Da es am Attersee leider immer wieder vorkommt, dass Echolote bei der Fischerei verwendet werden, weisen wir darauf hin, dass die Kontrollen diesbezüglich verstärkt werden. Es gibt im Land Oberösterreich eine Echolotverordnung die wie folgt lautet:

Die Verwendung von Echoloten bei der Ausübung des Fischfanges ist, ausgenommen für Maßnahmen im Interesse der Fischereiwirtschaft oder Forschung sowie zur Gewinnung von Fischlaich, verboten.

Selbstverständlich ist diese Verordnung auch für das Revier Attersee gültig.

Mit der Echolotverordnung sind aber nicht nur Fischerboote gemeint, sondern die Fischerei im Allgemeinen. Sie gilt daher auch für Motor oder Segelboote, wenn von diesen gefischt wird. Auch die Meinung, es handle sich nur um Tiefenmessgeräte, ist nicht geltend, da ja auch diese mit Echos funktionieren. Wie weisen auch darauf hin, dass die Verwendung eines Echolotes den sofortigen Lizenzentzug und eine eventuelle Sperre bis zu 3 Jahren nach sich zieht.

SAB Aktuell

Aktiv für einen sauberen Irrsee

Müllsammelaktion in Zell am Moos

Wie jedes Jahr wurden der Irrsee und seine Uferzone von Unrat der verschiedensten Art befreit. Organisiert von der Gemeinde Zell am Moos und der ortsansässigen Feuerwehr machten sich am 10. April zahlreiche Freiwillige, ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken, an die Arbeit. In Gruppen aufgeteilt wurden die zugewiesenen Teilbereiche penibel genau durchkämmt und der gefundene Müll entsorgt. Selbstverständlich beteiligten sich auch Mitglieder des Sportanglerbundes Vöcklabruck an dieser Aktion. Zweckentfremdet wurde auch die sonst für Fischbesatz verwendete Zille des Konsortium Zeller Irrsee. Damit konnte auch an schwer zugänglichen Stellen der Müll eingesammelt werden. Dass dabei eine Feuerschutztür gefunden und aus dem See entfernt wurde, war eine für die Beteiligten äußerst schlammige Aktion.

Weitere negative Highlights waren 2 Surfbretter und zahlreiche Reifen. Leider werden ja immer noch alte Reifen als Bootsunterlage bei der Einwinterung verwendet und oft vergessen. Altreifen haben aber in einer Naturschutzzone nichts verloren und sollten von ihren Besitzern wieder entfernt werden.

Ein gemütliches Zsammsitzen mit Würstel und Getränken rundete die Veranstaltung ab.

Im Namen unserer Mitglieder bedanken wir uns bei allen freiwilligen Helfern für ihre Mithilfe den Irrsee von den Hinterlassenschaften so mancher Zeitgenossen zu befreien. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei den kleinen Helfern, die durch ihr Engagement für eine saubere Natur Vorbild für so manche Erwachsenen sind.

Petri Dank

Noch mehr Bilder unter www.sab.at

EWF 2010

Die EWF ist eine reine Fliegenfischerfachmesse, die neben Wurfvorführungen der besten Fliegenfischer der Welt, unter anderem mit Mag. Roman Moser, auch die neuesten Geräte vom Haken über Rute und Rolle bis hin zu Hotels und Gewässern alles zu bieten hatte, was der Fliegenfischer benötigt.

In diesem Jahr war auch der SAB zum ersten Mal vertreten. Mit speziellen Angeboten für die Ager und unseren Partnerbetrieben Hotel Winzer, Hotel Wirt am Weinberg und dem Attersee Golf Club Weyregg, fand unser Programm großen Anklang und es konnten viele Beratungsgespräche geführt werden. Nicht zuletzt natürlich auch ein Verdienst von Herrn Mag. Roman Moser, der sich sehr häufig an unserem Stand aufhielt und somit einen zusätzlichen Publikums-Magneten darstellte. Unser neues Ausgabesystem und das Projekt „Golfen und Fliegenfischen“ ist mit großem Interesse begutachtet und angenommen worden. Diese Neuerungen bieten sicherlich eine zusätzliche Möglichkeit neue Kunden für uns zu gewinnen. Die Messe zählte 2600 Besucher und ist somit eine der größten Fliegenfischermessen in Europa. Vielen Fischern war die Ager leider noch nicht bekannt und so hoffen wir mit dieser Messe den einen oder anderen neuen Gast an unserem tollen Gewässer begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns schon jetzt auf die EWF 2011, die wir sicher auch in der Zukunft nutzen werden.

SAB auf Werbetour

Traumrevier Ager

Herr Philippe Zinner hat bei der dritten offenen deutschen Meisterschaft den Bewerb Nymphen gewonnen. Zusätzlich hat er den neunten Rang mit der Trockenfliege und den sechsten Rang mit seiner Streamerkreation erreicht. Mit fast hundert teilnehmenden Fliegenbindern war der Bewerb sehr gut besetzt und Herr Zinner kann mit Recht stolz auf seine Leistung sein. Hier präsentieren wir seine Bindeanleitung der Siegernymphe von der EWF 2010.

Muster: Steinklammernymphe

Haken: Kamasan B405 Grösse 12
Bindefaden: UNI-Thread 6/0 Braun
Schwanz: Fasan
Körper: Strauss mit Pfau gerippt
Flügelkasten: Fasan Flügel gelackt
Beine: Fasanfedern zurechtgeschnitten
Augen: schwarzer Nylon (Besen) gebrannt

Die Bindeanleitung:

Den Schwanz einbinden. Dann einen konischen und flachen Unterkörper mit dem Bindefaden herstellen. Straussfeder und Pfauengras einbinden und den Körper binden. 6 kleine Fasanfedern zuschneiden um die Beinchen nachzuahmen. Mit einer heißen Zange zurechtbiegen. Die 4 ersten Beine einbinden, dann eine gelackte Fasanfeder über den Körper einbinden. Dann die 2 letzten Beine einbinden und zuletzt die Augen.
Ein wenig Epoxy mit brauner Farbe vermischt um die Augen verteilen.

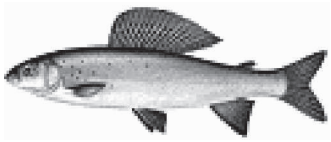
Ich hoffe dass alles verständlich ist.

Schöne Grüsse
Philippe

Anm. d. Red.:
Dass Philippe nicht nur das Fliegenbinden sondern auch das Fliegenfischen perfekt beherrscht, davon konnten wir uns bei seinen Besuchen an der Ager persönlich überzeugen. Ganz abgesehen von den Fischporträts mit denen uns Philippe immer wieder versorgt.

Vielen Dank dafür und
Thigth Lines

Naturnaher Besatz für den Irrsee



Brachsenbesatz für den Irrsee 2010

Besetzt wurden 5000 Stück 1sömmrige 80 mm große Brachsen.

Ausgewogener Besatz ist der Grundsatz für die Bewirtschaftung unserer Gewässer. Eine erneute Auffrischung der Brachsenbestände am Irrsee gab es daher am 9. April am Irrsee. Wir sind ja als Bewirtschafter verpflichtet, nicht nur für den Angler als Beute interessante Fischarten zu besetzen, sondern auch die Artenvielfalt im Gewässer zu erhalten. Der Irrsee mit seinen großen Pflanzenbeständen bietet den Brachsen ja einen idealen Lebensraum. Die Brachsen werden natürlich nicht nur in den Irrsee gekippt, sondern mit großer Sorgfalt in die passende Gewässerstrukur besetzt. Bei Brachsen in dieser Größe ist das natürlich der Schilfgürtel am Irrsee. Ein paar Meter davor wird mit ein paar Brachsen getestet, ob die Fische auch den richtigen Instinkt haben und in Richtung Schilfgürtel schwimmen. Nachdem der Test erfolgreich verlaufen ist, wurde der Besatz im Schwarm besetzt. Das heißt, die Brachsen wurden in großen Trupps am Schilfgürtel verteilt. Brachsen sind ja Schwarmfische und dieses Verhalten muss natürlich für einen erfolgreichen Besatz berücksichtigt werden.

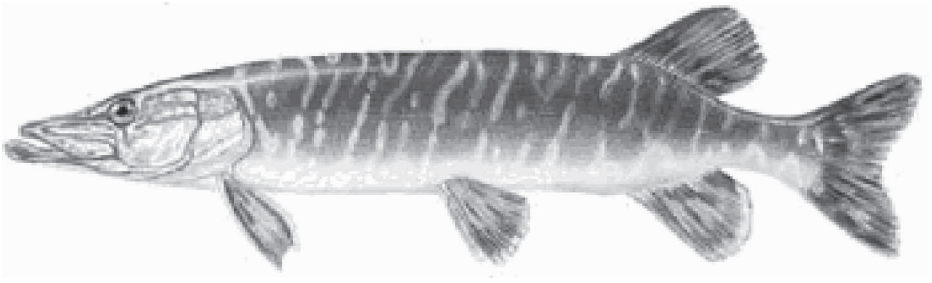
Noch mehr Infos unter www.sab.at

Besatz: Pfrillen für den Irrsee 2010

Besetzt wurden 20000 Stück Elritzen.

Der, das Seeforellenprojekt begleitende, Besatz mit Elritzen wurde am Irrsee auch heuer wieder durchgeführt. Die Elritze ist eine Kleinfischart, die für den Nahrungskreislauf der Seeforelle und damit für unser Projekt Irrseeforelle ungemein wichtig ist. Allerdings gibt es für den Besatz mit Elritzen auch noch andere ökologische Gründe. Als Gewässerindikator und Bindeglied zwischen Kleinorganismen und Raubfischen wie unsere Seeforelle hat die Elritze einen fixen Bestandplatz im ökologischen Kreislauf unserer Seen. Gewässerindikator deshalb, da die Elritze sehr empfindlich auf Veränderungen der Wasserqualität anspricht. Am Irrsee könnte diese Eigenschaft problematisch werden, da dieser karpfenartige Fisch in der kalten Jahreszeit tiefere Gewässerabschnitte aufsucht und die Sauerstoffsituation am Irrsee bekannterweise leider nicht optimal ist. Das Sauerstoffproblem könnte ja durchaus der Grund sein, warum der Elritzenbestand des Irrsees vor Jahren sang und klanglos verschwand. Fische sterben ja bekanntlich leise und wenn es sich um eine für den Angelfischer nicht nutzbare Fischart handelt, dann fällt das eigentlich nur wenigen auf. Der Besatz mit Elritzen läuft jetzt schon das dritte Jahr und wir werden in der Laichzeit, im Mai und Juni, hoffentlich die ersten laichenden Elritzen des Jahrgangs 2008 beobachten können. Denn nur wenn sich Elritzen selbst vermehren, hat ein Besatz auch Sinn. Ohne passenden Lebensraum ist es unmöglich, auch aus finanziellen Gründen, nur durch Besatz einen sich selbst erhaltenden Bestand aufzubauen. An dieser Stelle möchte ich auch einen uns bekannten Fischermeister zitieren, der sagte, früher gab es Millionen Elritzen in unseren Seen und dann kommen wir mit einigen Tausend Fischen daher. Es ist halt schon viel an Lebensraum zerstört worden und die Wiederherstellung wird ungleich länger dauern als die systematische Zerstörung von Laichplätzen und passenden Gewässerstrukturen. Selbstverständlich würden uns auch Beobachtungen von Fischern sehr weiterhelfen und wir hoffen auf eine mögliche Mitarbeit. Immerhin handelt es sich bei der Elritze um eine in ihrem Bestand bedrohte Fischart, die unserer aller Anstrengungen verdient.

Noch mehr Infos unter www.sab.at



Ein interessantes Projekt

Kleinfische fördern bedeutet Artenvielfalt erhalten

Fischbesatz Baggersee Regau – Agerweißfischstrecke

Wie im Vorstand beschlossen und auf unserer Jahreshauptversammlung angekündigt, wurde am Baggersee Regau und in der Agerweißfischstrecke die erste Besatzaktion mit 70 kg Bach- und Regenbogenforellen durchgeführt. Der Besatz wird von unserem Gewässerwart in mehreren Tranchen, über die Saison verteilt, eingebracht. Diese Vorgangsweise hat den Vorteil, dass unsere Lizenznehmer zu fast jeder Jahreszeit die Chance auf den Fang von Forellen auch in der Weißfischstrecke haben. Es wird aber auch jedem einleuchten, dass über die warme Jahreszeit ein Einbringen von Forellen in die Agerweißfischstrecke keinen Sinn macht und sich der Besatz, so wie auch in unseren anderen Gewässern, auf das Frühjahr und den Herbst konzentriert. Auch der Wasserstand muss passen, denn sonst sind die begehrten Forellen innerhalb kürzester Zeit entweder ausgefangen oder auf Wanderschaft in kühlere und tiefere Gewässerabschnitte. Wenn also speziell über den Sommer keine Forellen gefangen werden können, dann hat das durchaus seine Gründe. Das Gleiche gilt auch für den Baggersee in Regau. Hier werden auch heuer wieder im Herbst zusätzlich Zander besetzt. Der Baggersee ist ja schon längst kein Geheimtipp mehr, sondern wird sehr gut von den Fischern angenommen. Es ist ja auch ein ideales und schnell zu erreichendes Gewässer, wo man schnell mal nach der Arbeit der Fischwaid auf Hechte und Karpfen nachgehen kann.

Maränenbesatz am Irrsee 2010

Am 15.April wurden 1400 kg großwüchsige Maränen von der Fischzucht "Kinsky in Heidenreichstein" in den See eingesetzt. Die Fische in den Größen 1+ bis 3+ waren in einer Topkondition und perfekt für den Besatz vorbereitet. Fachkundig wurden die Maränen vom LKW in Transportbehälter umgekeschert, per Hand in die bereitstehende Konsortiumszille gestellt und sofort am Irrsee im Freiwasser verteilt. Denn auch oder gerade bei Maränen gilt, je schneller besetzt wird, desto mehr Erfolg ist einer Besatzaktion beschieden. Da Maränen, wie alle Angler wissen, sehr empfindliche Fische sind, wurden die Coregonen ohne zusätzliche Berührung, dass heißt, ohne Kescher direkt aus den Behältern in den Irrsee geleert. Auf Grund dieser optimalen Gegebenheiten fühlten sich die Maränen im, zu dieser Zeit noch kalten, Irrseewasser sofort wohl und man merkte ihnen den beschwerlichen Transport kaum an. Wir konnten auch keinerlei Ausfall feststellen. Im Gegenteil. Die Maränen brauchten nur ganz kurz für ihre Orientierung und tauchten sofort in die dunklen Tiefen des Irrsees. Hier werden diese Fische hoffentlich zu kapitalen Exemplaren heranwachsen. Die großwüchsige Maräne kann übrigens unter günstigen Vorraussetzungen Gewichte bis zu 5 kg erreichen. Das bedeutet bis 80 cm Länge und erinnert an vergangene Irrseezeiten.

Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedanken sich bei den Helfern für ihre Mitarbeit mit einem kräftigem

Petri Heil

Fangberichte

Einmal mehr hat der Attersee eine kapitale Maräne hervorgebracht. 63 cm und 3 kg schwer! Horst Berger aus Schalchham fing den kapitalen Coregonen am 5. Juni auf eine, in 17 m Tiefe ausgelegte, Hegene. Ein kleiner Zupf, der keinesfalls auf einen kapitalen Fisch hinwies, kündigte eine spannenden Drill, der einmal rund ums Boot ging, an. Glücklicherweise ging der Drill auch an der Ankerleine, wenn auch nur knapp, vorbei und als der Fisch ins Freiwasser flüchtete, dauerte es nicht mehr lange und ich konnte die große Renke keschern. Große Freude kam auf, denn so eine Maräne fängt man nicht alle Tage.

Petri Heil

Attersee: Diese kompakte Maräne von Hubert (Huschi) Dalgerer aus Regau war 61 cm lang und brachte satte 2,6 kg auf die Waage. Die Maräne ließ sich am 09. Mai mit einer Atterseehegene überlisten.

Der Attersee, zwei Spezialisten und ihre kapitalen Maränen

Baggersee Regau

Hier freut sich unser Mitglied Gerry Feichter über einen schönen Hecht, den er am 08.05.2010 um 12.30 h am Baggersee Regau auf Savagerar Lures gefangen hatte. Der Hecht hatte eine Länge von 95 cm und war 8,5 kg schwer. Es ist schon erstaunlich, welch gewichtige Hechte der Baggersee alle Jahre hervorbringt. Wir bedanken uns bei Herrn Feichter, dass er mit diesem Foto seine Freude über diesen Fang mit unseren Lesern teilt und wünschen auch weiterhin jede Menge Petri Heil.

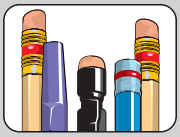
Wir gratulieren

Attersee

Zum Saisonauftakt konnte ich am Attersee in Kammer diesen wunderbar gezeichneten Hecht beim Schleppangeln überlisten. Als Köder fungierte ein geschleppter Gummifisch im Forellendekor, angeboten in 10 m Tiefe. Der Hecht wog bei einer Länge von 112 cm kapitale 11,5 kg.

Mit Fischersgrüßen
Josef Frauscher

Petri Dank für das Fangfoto und natürlich Petri Heil für die weitere Saison wünscht der Sportanglerbund Vöcklabruck.



Information & Kommunikation

STURMWARNANLAGE AM IRRSEE

Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit weisen wir nochmals auf die Sturmwarnanlage am Irrsee hin.

Vor einigen Jahren wurde am Irrsee eine Sturmwarnanlage, bestehend aus drei Leuchten (Camping Steininger, Strandbad Laiter und Zell am Moos/Unterschwand), eingerichtet. Die Auslösung wurde neu geregelt: zukünftig schaltet die Landesfeuerwehrzentrale per Funk die Sturmwarnleuchten ein, und zwar bei einer Sturmwarnung des ZAMG-Wetterdienstes ab einer Windgeschwindigkeit von 60 km/h. Zur Überprüfung und Wartung der Sturmwarnanlagen wird jeden Montag um 8 Uhr früh für die Dauer von 3 min ein Probealarm geschaltet.

Verhalten im Ernstfall: bei Auslösung der Sturmwarnanlagen ist das Wasser unverzüglich zu verlassen!

Bei der Sturmfront die am 12. Juni von Salzburg kommend über den Irrsee hinweggezogen ist, hat die Sturmwarnung sehr gut funktioniert und veranlasste unsere Fischer aber auch die zahlreichen Badegäste sich zeitgerecht in Sicherheit zu bringen.

Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr beim Empfänger einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) ..... Mitgl.-Nr. .....

Adresse (in Blockschrift) .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Adressänderungen rechtzeitig bekannt geben

Adressfeld für Versand

Impressum:
Sportanglerbund Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter.
Titelfoto: R. Mikstetter.
Fotos: P. Zinner, Hr. Feichter, Hr. Berger, Hr. Frauscher, R. Mikstetter

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Benachrichtigungspostamt 4840 Vöcklabruck, GZ02Z030241M